

Ricarda Huch (1864-1947)

## **LEBEN**

**H**ELL strömt aus Schluchten der Vergangenheit  
In unsre Becher, die wir schwärmend füllen,  
Ambrosisch Blut, aus dessen Purpurhüllen  
Verklärtes Leben funkelnd sich befreit:

5

Sehnsucht und Liebe, Tränen, Lächeln, Lust  
Und Kampf und Fluch und siegende Gedanken  
Der Toten, die wie wir den Festwein tranken,  
Lenzlaub im Haare, unser nicht bewußt;

10

Und wir gewahren nicht, ins Heut versonnen,  
Daß jeder Tropfen, den die Zeit ergießt,  
Von unsrer Seele löst und so durchglutet

15 Herniederrinnt in einen dunklen Bronnen,  
Der einst in andre Schalen überfließt  
Berauschter Zecher, die der Tag umflutet.  
(88 words)

*Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/huchric/neuegedi/chap054.html>*